

SUMMA

SUMMARUM

JAHRESBERICHT **2013**



Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer

Die Geschicke eines Landes lenkt man nicht im Alleingang. Um die besten Entscheidungen für das Land und seine Bürgerinnen und Bürger zu treffen, bedarf es vieler verschiedener Sichtweisen und Anregungen. Die ACADEMIA SUPERIOR ist in den drei Jahren ihres Bestehens zu einer wichtigen Stütze für die Politik geworden, da ihre Veranstaltungen konkrete Erkenntnisse liefern und sie hilft, Entwicklungen und Veränderungen zu identifizieren und zu bewerten. Auf diese Weise können wir uns auf die Zukunft vorbereiten und gemeinsam die besten Strategien entwickeln. Die beeindruckende Leistungsbilanz des Jahres 2013 ist in diesem SUMMA SUMMARUM zusammengefasst und ich freue mich, Ihnen diese präsentieren zu können.



Dr. Josef Pühringer
Kuratoriumsvorsitzender ACADEMIA SUPERIOR

Univ.-Prof. Dr. Markus Hengstschläger

Das Jahr 2013 war ein abwechslungsreiches Jahr für die ACADEMIA SUPERIOR und zugleich auch ein arbeitsintensives. Die Gesellschaft für Zukunftsforschung versteht sich nicht als Elfenbeinturm, sondern als Strategieschmiede, die das Land Oberösterreich mittels konkreter Pläne unterstützt und für künftige Ereignisse wappnet. Unter der Mitarbeit zahlreicher Expertinnen und Experten konnten wir einige Dossiers zu Themen veröffentlichen, die in Zukunft eine noch stärkere Rolle spielen werden, wie das Zusammenleben der Generationen, Migration & Integration bis hin zu Gesundheit und Innovation. Vielleicht inspiriert Sie ja der eine oder andere Gedanke – in jedem Fall wünsche ich Ihnen viel Vergnügen bei der Lektüre.



Univ.-Prof. Dr. Markus Hengstschläger
Wissenschaftlicher Leiter ACADEMIA SUPERIOR

Landesrat Mag. Dr. Michael Strugl, MBA

Die ACADEMIA SUPERIOR – Gesellschaft für Zukunftsforschung hat im Jahr 2010 als ambitioniertes Vorzeigeprojekt für das Land Oberösterreich ihre Arbeit aufgenommen mit dem Ziel, konkrete Handlungsempfehlungen an die Politik weiterzugeben. In den drei Jahren unserer intensiven Arbeit hat sich gezeigt, dass die erarbeiteten Inhalte nicht nur Gehör finden, sondern direkt in politische Entscheidungsebenen einfließen und in strategischen Programmen umgesetzt werden. Genau deshalb ist ACADEMIA SUPERIOR nicht nur ein „THINK TANK“, sondern zeigt als „DO TANK“ konkrete Wege auf, wie wir unser Land für die Zukunft gemeinsam formen, gestalten und auf eine stabile Basis stellen können. In diesem Sinn blicke ich bereits jetzt mit Zuversicht und Freude dem Themen- und Veranstaltungsjahr 2014 entgegen.



Landesrat Mag. Dr. Michael Strugl, MBA
Obmann ACADEMIA SUPERIOR

3

Dr. Claudia Schwarz

Mit jedem Jahr gewinnt ACADEMIA SUPERIOR an Tiefe und Breite der bearbeiteten Inhalte und Themen. Auch der Kreis der Teilhabenden weitet sich aus, sodass der Think Tank lebendig bleibt und Oberösterreich mit Visionen und Empfehlungen belebt. Bewährte Diskussions- und Veranstaltungsformate sind als fixe Bestandteile der heimischen Zukunftsdiskurse etabliert, Studien und Dossiers bilden die wissenschaftliche Basis, neue Formate und Kooperationen bereichern die Agenden. SUMMA SUMMARUM lädt Sie zu einem gemeinsamen Streifzug durch die großen Themen und vielfältigen Veranstaltungen des vergangenen Jahres ein.



Dr. Claudia Schwarz
Geschäftsführerin ACADEMIA SUPERIOR

DIE ZUKUNFT BEGINNT MIT
UNSEREN GEDANKEN

OUR THOUGHTS ARE A GATEWAY
TO THE FUTURE



INHALT

KURZDARSTELLUNG / EXECUTIVE SUMMARY	6
DER WISSENSCHAFTLICHE BEIRAT	8
INSIDE ACADEMIA	10
DAS VERANSTALTUNGSJAHR 2013	12
THEMEN 2013	26
BIG DATA	28
WISSEN. WIRTSCHAFT. WACHSTUM	32
GESUNDHEIT	36
INNOVATION	38
AUSBLICK 2014	41

KURZDARSTELLUNG

6

ACADEMIA SUPERIOR hat auch im dritten Jahr ihres Bestehens mit Veranstaltungen und Publikationen den Zukunftsdiskurs Oberösterreichs geprägt und Horizonte weit über die Landesgrenzen hinaus erschlossen. Mit dem Ziel, Oberösterreich auf die Herausforderungen der Zukunft vorzubereiten, arbeitet sie intensiv an den Visionen für eine erfolgreiche Zukunft. Durch die Etablierung der YOUNG ACADEMIA wurde die junge Generation noch stärker in diesen Gestaltungsprozess einbezogen.

VERANSTALTUNGSJAHR

Highlight des Jahres war das SURPRISE FACTORS SYMPOSIUM, in dem ACADEMIA SUPERIOR auf das Phänomen BIG DATA hinwies, noch bevor es zum allgemeinen Trend-Thema des Jahres wurde. Zwei DIALOG-Veranstaltungen lockten mit Gesprächen zwischen Markus Hengstschläger und seinen Gästen zahlreiche Besucherinnen und Besucher in den Südflügel des Linzer Schlosses. Durch kleinere Diskussionsrunden, Workshops und denkBARs konnte noch intensiver auf spezielle Themen eingegangen und auch außerhalb Oberösterreichs – etwa am Europäischen Forum Alpbach – Präsenz gezeigt werden.

Die Problematik des Generationenkonflikts und die Herausforderungen an den Standort Oberösterreich hinsichtlich eines attraktiven Lebensstils waren weitere Themen großer Publikumsveranstaltungen.

THEMENJAHR

Vier Themen standen 2013 im Zentrum des Schaffens der ACADEMIA SUPERIOR:

Big Data

Wie berechenbar ist unser Leben? Wie können wir die Chancen von Big Data nutzen und die Gefahren meiden? Die verantwortungsvolle Nutzung der Möglichkeiten, die Big Data bieten, stellt

Institutionen und Individuen vor völlig neue Herausforderungen in einer stets rasanter und komplexer werdenden Datenwelt. ACADEMIA SUPERIOR hat das Thema ergründet und zur Bewusstseinsbildung beigetragen.

Wissen. Wirtschaft. Wachstum

Bei den Schwerpunktthemen der wirtschaftspolitischen Reformagenda lag ein inhaltlicher Fokus auf den Herausforderungen für die Arbeitswelt der Zukunft, innovative und wachstumsorientierte Unternehmensgründungen, die Gesundheitswirtschaft im Hinblick auf eine alternde Gesellschaft und die Attraktivität Oberösterreichs für Fach- und Führungskräfte sowie Leitbetriebe und Headquarters.

Gesundheit

Die Änderungsbereitschaft der oberösterreichischen Bevölkerung in den Bereichen körperliche Aktivität, Ernährung und Körpergewichtskontrolle wurde in einer Studie auf die Versorgungsregionen und Altersstrukturen hin erhoben und diese gibt Handlungsempfehlungen für gesundheitsfördernde Maßnahmen.

Innovation

Innovation ist die Triebfeder der Weiterentwicklung und erstreckt sich als komplexe Querschnittsmaterie über viele Bereiche. Die Zukunftsressource Innovation wurde im innovationsRADAR erhoben und gibt Auskunft darüber, bei welchen Faktoren Oberösterreich im internationalen Vergleich der Regionen Potenziale ausschöpfen kann.

So wurden 2013 wichtige Themen diskutiert und Handlungsempfehlungen formuliert, die den Themenfelder von ACADEMIA SUPERIOR verdichten und die Zukunftsdebatte des Landes Oberösterreich bereichern.

EXECUTIVE SUMMARY

In its third year of existence, ACADEMIA SUPERIOR has once again succeeded in shaping the discourse on Upper Austria's future and opening up new horizons far beyond the province's borders by means of a wide range of events and publications. In order to prepare Upper Austria for challenges to come, ACADEMIA SUPERIOR is busily engaged in working out ideas for a successful future. Also, an even greater participation of the younger generation in this creative process has been achieved by establishing "YOUNG ACADEMIA".

AN "EVENTFUL" YEAR

The chief event on ACADEMIA SUPERIOR's schedule in 2013 was the SURPRISE FACTORS SYMPOSIUM which highlighted the BIG DATA phenomenon even before it developed into one of that year's prevailing themes of general interest. Hundreds came to the south wing of Linz Castle to enjoy two DIALOGUES between Markus Hengstschläger and his distinguished guests. Small discussion groups, workshops and "denkBAR" conversations allowed a more detailed look at various topics and contributed to the visibility of ACADEMIA SUPERIOR outside of Upper Austria, e.g. at the European Forum Alpbach. Further events addressed to the general public focused on the problem of the generation gap and the challenges faced by Upper Austria in its efforts to figure as an attractive lifestyle location.

FOUR PREVAILING THEMES

ACADEMIA SUPERIOR's activities in 2013 centred on the following themes:

Big Data

How calculable is our life? How can we avail ourselves of the opportunities offered by Big Data while avoiding its pitfalls? In striving to make a responsible use of the possibilities entailed by

this phenomenon, institutions and individuals are facing entirely new challenges in an ever more complex and rapidly changing world of data. ACADEMIA SUPERIOR has explored the subject and contributed to an increased awareness of it.

Knowledge. Economy. Growth

Among the future-related aspects within the economic reform agenda a focus was laid on expected challenges in the field of employment and work environment, on starting innovative and growth-oriented businesses, on health-related businesses within the context of an aging society and on Upper Austria as an attractive location for flagship enterprises and company headquarters as well as for expert and executive staff.

Health

A study evaluates the readiness within the population of Upper Austria to change habits as to physical activity, diet, and body weight control as related to health service regions and age distribution. The study also offers recommendations for health promotion measures.

Innovation

Innovation is a driving force of development. It is a highly complex issue with repercussions on many fields. The "innovationsRADAR" assesses innovation as a resource of the future and pinpoints areas where Upper Austria can develop strengths as a globally competitive region.

By discussing topical subjects and formulating pertinent recommendations all through 2013, ACADEMIA SUPERIOR has been able to enlarge the scope of its expertise and to make meaningful contributions to the dialogue on the future of Upper Austria.

DER WISSENSCHAFTLICHE BEIRAT

8

1. Univ.-Prof. Dr. Markus Achatz

Professor für Steuerrecht und Vorstand des Instituts für Finanzrecht, Steuerrecht und Steuerpolitik, Johannes Kepler Universität Linz

2. o. Univ.-Prof. Dr. Mitchell Ash

Professor für Geschichtswissenschaften, Universität Wien und Harvard University, Best Book in Intellectual History Award 1995

3. Univ.-Prof. Dr. Jesus Crespo Cuaresma

Professor für Makroökonomie, Wirtschaftsuniversität Wien, Gewinner des Young Economist Award 2003

4. Dr. Henrietta Egerth-Stadlhuber

Geschäftsführerin der Österreichischen Forschungsförderungsgesellschaft mbH (FFG)

5. o. Univ.-Prof. Dr. Erich Gornik

Professor für Festkörperelektronik, Technische Universität Wien, Wittgensteinpreisträger 1997, Ernennung zum Fellow der American Physical Society 1995

6. MinR Prof. Mag. Dr. Dagmar Hackl, MEd

Beraterin im Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur, ehem. Leiterin der Abteilung LehrerInnenbildung, Gründungsrektorin der Pädagogischen Hochschule Wien

7. o. Univ.-Prof. DI Dr. Richard Hagelauer

Rektor der Johannes Kepler Universität Linz, Verleihung des Titels EUROPA INGENIEUR 1992, Mitglied des Rates für Forschung und Technologie für Oberösterreich

8. Univ.-Prof. Prim. Dr. Reinhard Haller

Facharzt für Psychiatrie und Neurologie, Chefarzt der Stiftung und Leiter Krankenhaus Maria Ebene, international renommierter Experte für Kriminalpsychiatrie, Buchautor

9. Sir Richard Timothy Hunt

Professor für Biochemie, Cancer Research UK, Clare Hall Laboratories, Nobelpreisträger für Medizin 2001, Auszeichnung mit der Royal Medal 2006, Ernennung zum Ritter 2006

10. o. Univ.-Prof. Dr. Peter Kampits

Professor für Philosophie und ehem. Dekan der Fakultät für Philosophie und Bildungswissenschaft, Universität Wien, Vorsitzender des Wiener Beirates für Bio- und Medizinethik, Mitglied der Bioethikkommission des Bundeskanzlers

11. Prof. Dr. Helmut Kramer

Vorstand der Österreichischen Plattform für Interdisziplinäre Altersfragen, ehemaliger Leiter des Österreichischen Instituts für Wirtschaftsforschung (WIFO)

12. Univ.-Prof. Dr. Erich Peter Klement

Vorstand des Instituts für wissenschaftsbasierte mathematische Systeme, Johannes Kepler Universität Linz, Professor für Mathematik, Pionier auf dem Gebiet der Fuzzy Logic



1



3



5



7



9



11



2



4



6



8



10



12

13. Monika Langthaler-Rosenberg, MSc

Mitbegründerin und geschäftsführende Gesellschafterin von brainbows – the information company, Abgeordnete zum Nationalrat (1990-1999), Abgeordnete zum Europarat (1996-1999), Vorstand Ökosoziales Forum Österreich, R20 Österreich

14. Univ.-Prof. Dr. Wolfgang Mazal

Professor für Arbeits- und Sozialrecht, Universität Wien, Mitglied der Österreichischen Gesellschaft für Arbeits- und Sozialrecht, Mitglied des Europäischen Instituts für Soziale Sicherheit

15. Univ.-Prof. Dr. Hubert Pehamberger

Vorstand der Universitätsklinik für Dermatologie, Medizinische Universität Wien, Leiter der Abteilung für Allgemeine Dermatologie, international renommierter Experte für Hautkrebs, Past-President der European Association for Dermato-Oncology

16. Univ.-Prof. Dr. Anita Rieder

Leiterin des Instituts für Sozialmedizin und des Zentrums für Public Health, Medizinische Universität Wien, Curriculumdirektorin für das Humanmedizinstudium an der Medizinischen Universität Wien, Trägerin des Österreichischen Ehrenkreuzes für Wissenschaft und Kunst

17. o. Univ.-Prof. Dr. Friedrich Schneider

Professur für Volkswirtschaft insbesondere für Wirtschaftspolitik und Finanzwissenschaft, Johannes Kepler Universität Linz, Experte auf dem Gebiet der Schattenwirtschaft, Schwarzarbeit, Untergrundwirtschaft

18. Bruder David Steindl-Rast

Benediktinermönch im amerikanischen Kloster Mount Saviour, Buchautor, Mitbegründer des Center for Spiritual Studies 1968, Martin Buber Award 1975 für das Engagement im Dialog der Religionen

19. Univ.-Prof. Dr. Rudolf Taschner

Universitätsprofessor am Institut für Analysis und Scientific Computing, Technische Universität Wien, Wissenschaftler des Jahres 2004, Buchautor, Initiator des math.space Projektes

20. Alan Webber

Wirtschaftsjournalist, Herausgeber und Buchautor, Mitbegründer des Business Magazins Fast Company, ehemaliger Herausgeber der Harvard Business Review, Autor des Bestsellers *Rules of Thumb*

21. Univ.-Prof. Dr. Brigitte Winklehner

Vorstand am China-Zentrum der Universität Salzburg, Präsidentin des Eurasia-Pacific Uninet, Verleihung des Special Achievement Award for Beijing's International Education Cooperation 2009

22. o. Univ.-Prof. Dr. Anton Zeilinger

Professor für Experimentalphysik und Vorstand des Instituts für Quantenoptik, Quantenphysik und Quanteninformation, Universität Wien, Präsident der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Isaac-Newton-Medaille des Institute of Physics 2008, Fellow der American Association for the Advancement of Science (AAAS) 2012

23. em. Univ.-Prof. DDr. Paul M. Zulehner

Pastoraltheologe und Pastoralsoziologe, Universität Wien, Mitglied der österreichischen und europäischen Akademie der Wissenschaften, vielfacher Preisträger (Kunschakpreis, Rennerpreis, Innitzerpreis)



13



15



17



19



21



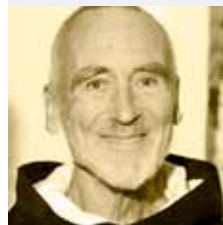
23



14



16



18



20



22

INSIDE ACADEMIA

10

KURATORIUM

Unter dem Vorsitz von Landeshauptmann Dr. Josef Pühringer sind im Kuratorium der ACADEMIA SUPERIOR zwölf bedeutende Wirtschaftstreibende Oberösterreichs vertreten, welche die Initiative ACADEMIA SUPERIOR unterstützen und fördern.

Mitglieder:

Mag. Dr. Manfred Asamer, MBA, Asamer Kies- und Betonwerke GmbH; Peter Augendopler, Backaldrin; Dr. Franz Gasselsberger, MBA, Oberbank AG; Dr. Axel Greiner, Industriellenvereinigung Oberösterreich; Dr. Siegmund Gruber, MBA, MAS, HALL-Büromöbel GmbH; Ing. Dr. Johann Grünberger, Ferngas AG; Dr. Josef Kinast, Siemens AG Österreich; Dr. Markus Limberger, Sparkasse Oberösterreich; Dr. Andreas Mitterlehner, Hypo Oberösterreich; Dr. Heinrich Schaller, Raiffeisen Landesbank Oberösterreich AG; Mag. Dr. Albert Wagner, VKB; Dr. Leo Windtner, Energie AG



BEIRATSTREFFEN

Am 28. Oktober 2013 trat der wissenschaftliche Beirat der ACADEMIA SUPERIOR zusammen, um über die SURPRISE FACTORS, also die unerwarteten Entwicklungen, die unser Leben in Zukunft entscheidend beeinflussen werden, zu diskutieren und um jene Wege zu skizzieren, durch die Lösungen für aktuelle Herausforderungen gefunden werden können.

ACADEMIA SUPERIOR 2.0

Die Beschäftigung mit den Herausforderungen der Zukunft kann nur als interdisziplinärer und offener Prozess Erfolg haben. Ob auf Twitter, Facebook, Flickr oder Youtube – mit Social Media-Aktivitäten werden Diskussionen zu aktuellen und zukünftigen Themen befeuert. Da es dabei auch um die Formulierung der richtigen Fragestellungen geht, laden wir mit dem SURPRISE-Blog jede und jeden zur Beteiligung ein. Um den Anforderungen der modernen Medienwelt gerecht zu bleiben, wird die Website 2014 in einer neuen Form erscheinen.



WEBSITE



FORSCHUNG & TRANSPARENZ

ACADEMIA SUPERIOR ist eine interdisziplinäre Plattform, auf der sich Menschen bewegen, die an Schlüsselthemen unserer Zeit arbeiten. Deshalb werden die erarbeiteten Themen und Resultate für alle zugänglich gemacht. Sämtliche Publikationen und Forschungsergebnisse kann man entweder auf www.academia-superior.at herunterladen oder bei ACADEMIA SUPERIOR anfordern.

TEAM

Zum bewährten Team um Geschäftsführerin Dr. Claudia Schwarz und Office-Mitarbeiterin Cornelia Eysn kam im Oktober 2013 Mag. Michael Hauer als wissenschaftlicher Mitarbeiter neu dazu.



„WIR BEHANDELN AKTUELLE FRAGEN AUF EINER SACHLICHEN EBENE UND GEWÄHREN SO EINEN EINBLICK IN DAS INNERE UNSERER GESELLSCHAFT.“

DAS VERANSTALTUNGSJAHR

Im dritten Jahr ihres Bestehens bot ACADEMIA SUPERIOR abermals thematisch breit gefächerte, hervorragend besuchte und viel beachtete Veranstaltungen. Zahlreiche Referentinnen und Referenten konnten für Vorträge, Dialogveranstaltungen, Diskussionen und Expertisen gewonnen werden, ein Programm, das insgesamt ein Publikum von über 2.400 Personen anzog.

Den Beginn des ACADEMIA SUPERIOR Themenjahres bildete bereits zum dritten Mal das SURPRISE FACTORS SYMPOSIUM im März, das sich mit Aspekten zum Thema „BIG DATA – Der Mensch im Zeitalter der Informationsexplosion“ befasste, das zu einem der Top-Themen 2013 in Österreich und der Welt wurde.

In zwei DIALOGEN stellte ACADEMIA SUPERIOR herausragende Persönlichkeiten und ihre Geschichten in den Mittelpunkt. In Podien, Dialoggesprächen, denkBARs und Kooperationsveranstaltungen mit Schulen, Organisationen und Initiativen wurden Inhalte präsentiert und vertieft und ein breites Spektrum an Personen eingebunden. Sortiert nach den einzelnen Themengruppen und Formaten gewähren die folgenden Seiten einen Einblick in die Aktivitäten und Highlights des vergangenen Veranstaltungsjahres.

ÜBER 170  FOTOS
AUF FLICKR

ÜBER 8.800  VIDEOAUFRUFE
AUF YOUTUBE
(STAND 13.12.13)

ÜBER 400  PUBLIZIERTE SEITEN

ÜBER 500  TWEETS
AUF TWITTER

ÜBER 30  REFERENTINNEN
UND REFERENTEN

600



ABGESPIELTE VIDEO-MINUTEN
AUF YOUTUBE
(ENTSPRICHT 37 TAGEN UND 6 STUNDEN)

17



HOCHGELADENE
YOUTUBE-VIDEOS

12



NEWSLETTER

ÜBER

37.500



SEITENAUFRUFE
DER HOMEPAGE

20



SURPRISE BLOGS

9



KOOPERATIONS-
PARTNER

19



VERANSTALTUNGEN
(SYMPOSIEN, KONFERENZEN, ARBEITSKREISE,
DIALOGE, DENKBARS, PODIEN, DISKUSSIONEN)

RUND

400



GEPOSTETE
FACEBOOK-BEITRÄGE

ÜBER

2.400



GÄSTE BEI
VERANSTALTUNGEN

DAS VERANSTALTUNGSJAHR

SURPRISE FACTORS SYMPOSIUM UND PLENUM

14

SURPRISE FACTORS SYMPOSIUM

mit Rudi Klausnitzer, Gayatri Patel, Carl Honoré
15.–17. März 2013, Villa Toscana, Gmunden

Das SURPRISE FACTORS SYMPOSIUM fand heuer bereits zum dritten Mal in der Villa Toscana in Gmunden statt. Vom 15. bis zum 17. März 2013 diskutierten internationale Expertinnen und Experten Chancen und Risiken von Big Data für die Zukunft des Landes Oberösterreich. Big Data scheint nur oberflächlich betrachtet vor allem mit Technik zu tun zu haben, denn bei genauerer Betrachtung entpuppt sich dieses Thema als entscheidend für jeden Menschen – überall auf der Welt. Geleitet von Markus Hengstschläger und moderiert von dem bekannten US-Wirtschaftsjournalisten Alan Webber diskutierten die Expertinnen und Experten durchaus kontroversiell die wissenschaftlichen, politischen und gesellschaftlichen Herausforderungen der gigantischen Datenmengen und die Entwicklungen, die vor wenigen Jahren noch nicht absehbar waren.



„SCHNELL IST GUT.
ABER SCHNELLER IST
NICHT IMMER BESSER.“

(CARL HONORÉ)

SURPRISE FACTORS SYMPOSIUM PLENUM

mit Rudi Klausnitzer, Gayatri Patel, Carl Honoré
16. März 2013, Villa Toscana, Gmunden
Abendveranstaltung



Die traditionelle Abendveranstaltung des SURPRISE FACTORS SYMPOSIUMS brachte der Öffentlichkeit die Bedeutung des Themas Big Data näher. Rund 450 Gäste verfolgten gespannt die Diskussionen zu diesem Thema, das sowohl für den Wirtschaftsstandort Oberösterreich als auch für die Bevölkerung immens wichtig werden wird. Die Denkanstöße dafür gaben Impulsstatements des österreichischen Autors und Medienberaters Rudi Klausnitzer, der amerikanischen Direktorin für Produktmanagement und Verantwortlichen des Big Data-Bereichs bei eBay Gayatri Patel und des Vertreters der „Slow Movement“-Bewegung in Großbritannien Carl Honoré.

„DIE FRAGE IST NICHT, OB BIG DATA
KOMMT ODER NICHT, DIE FRAGE IST:
WAS MACHEN WIR DARAUS?“

(RUDI KLAUSNITZER)

DAS VERANSTALTUNGSJAHR

ACADEMIA SUPERIOR DIALOG

16



„WIR WISSEN ALLE, DASS IN UNS
ETWAS BÖSES IST, DESHALB IST
ES SO FASZINIEREND.“

(REINHARD HALLER)

DIALOG: DAS GANZ NORMALE BÖSE

mit Markus Hengstschläger und Reinhard Haller
13. Mai 2013, Südflügel Linzer Schloss

„Das ganz normale Böse“ – unter diesem Titel diskutierten Markus Hengstschläger und der anerkannte Psychiater Reinhard Haller über die Entstehung und die unterschiedlichen Ausprägungen des Bösen. Im DIALOG gewährte Haller Einblicke in die Abgründe der menschlichen Psyche. So lautet die Frage nicht, ob jemand böse ist oder nicht, sondern vielmehr, unter welchen Bedingungen das Böse zum Vorschein kommt. Als entscheidende Faktoren, um bösem Verhalten entgegenzuwirken, nennt Haller in der Erziehung den richtigen Umgang mit den drei „Z“: Zuwendung, Zärtlichkeit und Zeit.





„MAN MUSS ZUERST FEST MIT DER ERDE VERBUNDEN SEIN, UM FLIEGEN ZU KÖNNEN.“

(ELINA GARANČA)

DIALOG: WIRKLICH WICHTIG SIND DIE SCHUHE

mit Markus Hengstschläger und Elīna Garanča
12. November 2013, Südflügel Linzer Schloss

Zum siebenten DIALOG lud ACADEMIA SUPERIOR die international gefeierte Mezzosopranistin Elīna Garanča. Der Opernstar plauderte mit Markus Hengstschläger humorvoll und auch sehr ehrlich über ihren Weg auf die Opernbühnen dieser Welt, die Kindererziehung und wie wichtig es ist, mit Enttäuschungen und Rückschlägen umgehen zu können. Der Titel ihres kurz davor erschienenen Buches „Wirklich wichtig sind die Schuhe“ deutet auf eine ihrer elementaren Eigenschaften hin: bei allem Erfolg nicht die Bodenständigkeit zu verlieren.



DAS VERANSTALTUNGSJAHR

WIRTSCHAFTSPOLITISCHE REFORMAGENDA

18

Die Themengebiete der Wirtschaftspolitischen Reformagenda wurden 2013 weiter diskutiert, vertieft und präsentiert. In Stakeholdergesprächen, Pressekonferenzen und einer Podiumsdiskussion ging es in erster Linie um die Themen Leitbetriebe und Headquarters, Unternehmensgründungen, Gesundheitswirtschaft, „Lifestyle“ in Oberösterreich und Standortstrategie.



PRESSEKONFERENZ „Leitbetriebe und Headquarters in Oberösterreich in der wirtschaftspolitischen Reformagenda“
mit Michael Strugl, Axel Greiner, Herwig Schneider und Günter Kitzmüller
7. Oktober 2013, Haus der Industrie der IV OÖ
Kooperationspartner: Industriellenvereinigung OÖ



DIALOGGESPRÄCH „Herausforderung für die Arbeitswelt von morgen: Schlüsselkraft, Flexibilisierung und Qualifikation“

mit Michael Strugl, Axel Greiner, Hermann Deutsch und Birgit Gerstorfer
23. Oktober 2013, Haus der Industrie der IV OÖ
Kooperationspartner: Industriellenvereinigung OÖ

ROUNDTABLE GRÜNDUNGEN

12. November 2013, WKO Linz
Kooperationspartner: Junge Wirtschaft OÖ,
Gründerservice der WKOÖ



PRESSEKONFERENZ „Wachstumsorientierte und innovative Unternehmensgründungen in Oberösterreich“

mit Michael Strugl, Rudolf Trauner, Peter Reiter, Bernhard Sagmeister und Norbert Kailer

14. November 2013, WKO Linz

Kooperationspartner: Gründerservice der WKOÖ, Junge Wirtschaft OÖ



PODIUMSVERANSTALTUNG „Lifestyle in Oberösterreich – attracting young talents“

mit Werner Pammlinger, Jochen Berrens, Margit Bencic, Bruno Buchberger, Mirlinda Ademi, Maximilian Ortner, Mariam Rady, Uwe-Franz Tinhof und Andreas Geiblinger

2. Dezember 2013, FH OÖ

Campus Hagenberg, Softwarepark

Kooperationspartner: Netzwerk Humanressourcen



PRESSEKONFERENZ „Gesundheit: Die alternde Gesellschaft als Wirtschafts- und Innovationsfeld für Oberösterreich“

mit Michael Strugl, Philipp Wittmann, Eveline Pupeter, David Hofer und Werner Pammlinger

6. Dezember 2013, Presseclub

Kooperationspartner: Gesundheits-Cluster (Clusterland Oberösterreich GmbH)

„WIR DÜRFEN UNS NICHT AUF JEDEN TREND SETZEN, SONDERN MÜSSEN DAS ENTSTEHEN EINER KREATIVEN SZENE BEGÜNSTIGEN, DIE UNSERE EIGENEN TRENDS ERFINDET.“

(BRUNO BUCHBERGER)

DAS VERANSTALTUNGSJAHR

INNOVATIONSRADAR_OBERÖSTERREICH

20

Die Innovationsfähigkeit Oberösterreichs im Vergleich zu 260 anderen europäischen Regionen ist Inhalt einer Studie, die zu Jahresbeginn präsentiert und diskutiert wurde. Oberösterreich kann sich im europäischen Innovationswettbewerb gut behaupten – aber der Vorstoß unter die besten Regionen bleibt weiter das Ziel. Ungeschönt wurde Oberösterreich auf jene Faktoren hin untersucht, die in komplexen Zusammenhängen das Innovationspotenzial einer Region bestimmen. So wurde in einer angeregten Diskussion verdeutlicht, wo Aufholbedarf besteht und in welchen Bereichen Oberösterreich auf Stärken setzen kann, um im internationalen Vergleich auch in Zukunft als innovativer Standort bestehen zu können.



„WIR STEHEN AM BEGINN DES ECHTEN
INNOVATIONSZEITALTERS.“

(FLORIAN SCHWILLINSKY)

PRÄSENTATION UND DISKUSSION:

„innovationsRADAR_oberösterreich: Europas regionale Volkswirtschaften im Innovationswettbewerb: Verknüpfung von Wirtschafts- und Statistikdaten zu einem aktuellen Lagebericht“

mit Josef Kinast, Michael Strugl, Florian Schwillinsky und Wilfried Enzenhofer

29. Jänner 2013, Siemens AG Niederlassung Linz

GESUNDHEITSSTUDIE



PRÄSENTATION DER GESUNDHEITSSTUDIE „Erährungs- und bewegungsassoziierte Gesundheit in Oberösterreich“

mit Josef Pühringer, Michael Strugl, Anita Rieder,
Thomas Dorner, Peter Augendopler und
Christoph Sumann

9. April 2013, Backaldrin Forum Asten

„WIR BRAUCHEN BEWEGUNG HIN ZU EINEM
GESUNDEN LEBENSSTIL – IM KÖRPER, KOPF
UND HERZEN.“

(ANITA RIEDER)

Bei der Präsentation der Public Health Studie von ACADEMIA SUPERIOR trafen Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Sport zusammen, um die Bedeutung von gesunder Ernährung und Bewegung einmal mehr zu veranschaulichen und hervorzuheben. Obwohl sich große Unterschiede in den einzelnen Versorgungsregionen abzeichnen, sind Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher durchaus veränderungsbereit hin zu einem gesunden Lebensstil. Darauf aufbauend gilt es, optimale Rahmenbedingungen zu schaffen, praktische Anleitungen zu geben und die Eigenverantwortung der Bevölkerung zu stärken.



DAS VERANSTALTUNGSJAHR

YOUNG ACADEMIA

22



Ein großes Anliegen der ACADEMIA SUPERIOR ist es, junge Menschen in die Diskussionen über die Zukunft aktiv mit einzubinden. Als YOUNG ACADEMIA sind junge Menschen eingeladen, sich einzubringen und sich kritisch mit Zukunftsthemen auseinanderzusetzen. So fand erstmals im Vorfeld des SURPRISE FACTORS SYMPOSIUMS ein Workshop mit Studierenden statt, die das Thema aus ihrer Sicht bearbeiteten und anschließend beim SYMPOSIUM mit den Expertinnen und Experten diskutierten.

„ICH WÜNSCHE MIR MEHR WIDER-
SPRUCH UND REIBUNGSPUNKTE
VON DEN JUNGEN MENSCHEN.“

(REINHOLD MITTERLEHNER)



**Studierendenworkshop
„BIG DATA – Der Mensch im Zeitalter der
Informationsexplosion“**

mit Markus Hengstschläger, Claudia Schwarz
und ausgewählten Studierenden
13. Februar 2013, ACADEMIA SUPERIOR Büro,
JKU Linz



Die YOUNG ACADEMIA, das sind auch die Schülerinnen und Schüler des Gymnasiums Dachsberg, die sich über einen längeren Zeitraum intensiv mit unterschiedlichen Aspekten des Generationenkonflikts beschäftigten und ihre Fragen und Anliegen bei einer Abendveranstaltung mit hochkarätigen Vertreterinnen und Vertretern der Wirtschaft, Wissenschaft und Politik bewegt diskutierten.

Dachsberger Zeitgespräche „Brennpunkt Generationenkonflikt“

mit Michael Strugl, Ferdinand Karer, Brigitte Söllinger,
Claudia Witzeneder, Felix Wagner, Reinhold Mitterlehner,
Klaus Pöttinger, Beate Großegger und Bernd Marin
14. Februar 2013, Gymnasium Dachsberg, Prambachkirchen
Kooperationspartner: Gymnasium Dachsberg

„ES GIBT SPANNUNGEN UND UNGLEICHVERTEILUNG – EINEN INTERESSENKONFLIKT, ABER KEINEN GENERATIONENKONFLIKT.“

(BERND MARIN)

DAS VERANSTALTUNGSJAHR

KOOPERATIONEN

24

Durch Kooperationsveranstaltungen gewann die ACADEMIA SUPERIOR im Jahr 2013 inner- und außerhalb von Oberösterreichs Grenzen neuen Boden, wie etwa beim Europäischen Forum Alpbach. Die Zusammenarbeit mit anderen ist die Saat für originelle Ideen, erweitert Horizonte und ermöglicht wichtigen Zukunftsthemen, weitere Kreise zu ziehen.



„WER SICH AM DURCHSCHNITT ORIENTIERT, WIRD AUF RASCHE VERÄNDERUNGEN KEINE SINNVOLLE ÜBERLEBENSSTRATEGIE ENTWICKELN.“

(MARKUS HENGSTSCHLÄGER)



FRAUENFACHAKADEMIE

„Das GENie in uns – Talente und Chancen leben“

29. Juli 2013, Mondsee

Kooperationspartner: Frauen:Fachakademie
Schloss Mondsee



ALPBACH

Kamingespräch „Wohlstand ohne Arbeit“

mit Bernd Marin und Wolfgang Mazal

21. August 2013, Alpbach

Kooperationspartner: Initiativgruppe Alpbach OÖ

„DER ARBEITSBEGRIFF
IST ZU ENG GEFASST.“

(WOLFGANG MAZAL)



denkBAR

Die denkBAR bietet allen, die an den Themen und Aufgabenstellungen der ACADEMIA SUPERIOR Interesse haben, die Möglichkeit, sich in Diskussionen im kleinen Kreis aktiv einzubringen. Die Argumente und Überlegungen fließen anschließend in die Empfehlungen an Entscheidungsträger ein und leisten so einen wichtigen Beitrag zur Zukunftsgestaltung Oberösterreichs.

denkBAR „Neues Jahr – neues Glück?“

22. Jänner 2013, Bildungshaus St. Magdalena

GEHdanken & denkBAR „Social Business am Land – ein AlpTraum?“

26. Juni 2013, Köglerhof Gramastetten

Kooperationspartner: Zukunftsforum Windhaag

denkBAR „creative future – Kreativwirtschaft in Oberösterreich“

9. Dezember 2013, ACADEMIA SUPERIOR Büro, JKU Linz

Kooperationspartner: Creative.Region Linz & Upper Austria GmbH

„INDUSTRIE UND KREATIVWIRTSCHAFT SOLLEN NICHT
NUR KOEXISTIEREN, SONDERN KOLLABORIEREN.“

(DENKBAR)

WIRTSCHAFT
WORK-LIFE-BALANCE
ERNÄHRUNG KREATIVITÄT

JUGEND

ZUKUNFT

HERAUSFORDERUNGEN

27

N THEMEN 2013
THEMEN 2013

INNOVATION

LEITBETRIEBE & HEADQUARTERS GENERATIONEN

RMATIONSEXPLOSION

PENSIONEN WETTBEWERB DER REGIONEN

RBETTSWELT MENSCHEN
ERFOLG
BEWEGUNG

ESS DAS GANZ NORMALE BÖSE
STANDORTATTRAKTIVITÄT

BIG DATA

28

Big Data hat längst und mit großer Selbstverständlichkeit Einzug in das tägliche Leben gehalten. Ein Zurück ist in vielen Bereichen weder sinnvoll noch denkbar. Deshalb beschäftigt sich ACADEMIA SUPERIOR mit Fragen wie: Was passiert mit all diesen Daten? Wie können wir die Chancen nutzen und Risiken vermeiden? Wie berechenbar wird unser Leben durch Big Data? Und wie kann Big Data genutzt werden, ohne die Privatsphäre zu gefährden?

„WIR HABEN VERGESSEN, ABZUSCHALTEN UND DAS TEMPO ZU REDUZIEREN.“

(CARL HONORÉ)

Die Informationsgesellschaft nimmt stärker an Fahrt auf: Allein an der Wall Street fallen im Tagesgeschäft täglich bereits ein Terrabyte an Daten an, die kommuniziert und verzeichnet werden.

„DER DATENAUSTAUSCH MUSS SICH ÖFFNEN.“ (GAYATRI PATEL)

Bei Twitter werden etwa 200 Millionen Tweets pro Tag veröffentlicht. Jeden Tag produziert die Menschheit 12,5 mal so viele Daten wie in allen Büchern, die jemals geschrieben wurden. Nach aktuellen Berechnungen verzehnfacht sich die verfügbare Datenmenge circa alle fünf Jahre. Big Data – die digitale Datenexplosion – verändert die Welt und unser Leben auf eine radikale Art, wie sie vor nur 15 Jahren noch kaum absehbar gewesen wäre. Dabei steckt die Informationsgesellschaft immer noch in den Kinderschuhen. Experten gehen davon aus, dass sich das rasante Tempo in den kommenden Jahren noch weiter beschleunigen wird.



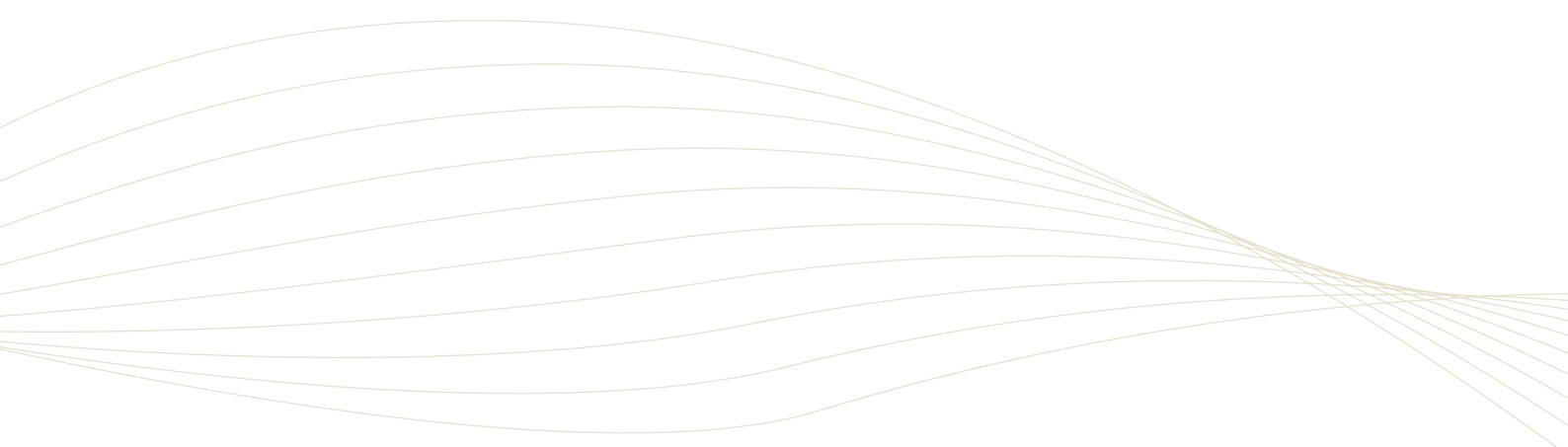
BIG DATA IST USEFUL DATA

Gayatri Patel, Datenanalytikerin und Direktorin von eBay, äußerte hierzu einen zentralen Gedanken: „Es kommt nicht alleine auf die Datenmenge an, sondern darauf, dass man daraus die richtigen Schlüsse zieht.“ Big Data, richtig und maßgeschneidert eingesetzt, würde nämlich zeigen, wo oberösterreichische Produkte und wo die Mitbewerber im internationalen Wettbewerb

„WIR MÜSSEN DIE CHANCEN VON BIG DATA ERGREIFEN, UM DIE GEFAHREN ZU VERMEIDEN.“ (RUDI KLAUSNITZER)

stehen. Zusätzlich können mit Hilfe der richtigen Daten komplexe Entscheidungsvorgänge analysiert werden. Herauszufinden, warum ein bestimmtes Produkt, eine bestimmte Dienstleistung ausgewählt, eine bewusste Entscheidung für oder gegen etwas getroffen wurde, wird in Zukunft maßgeblich sein, um sich im internationalen Wettbewerb behaupten zu können.

Täglich werden riesige Datenmengen generiert, aufgefangen, abgespeichert, verlinkt, analysiert und wiederverwertet. Diese Daten müssen richtig genutzt werden, damit sie ihr Potenzial entfalten und uns die Ergebnisse zugänglich werden, denn „Big Data findet statt – mit oder ohne uns“, so Rudi Klausnitzer, Medienmanager und Autor des Buches „Das Ende des Zufalls – Wie Big Data uns und unser Leben vorhersagbar macht“. Klausnitzer beschreibt eindrucksvoll, dass Big Data nicht mehr nur reine Technik ist. Big Data betrifft sämtliche Lebensbereiche sowie Politik, Gesellschaft und Wirtschaft. Nach den von ihm genannten Zahlen generiert Big Data in den OECD-Staaten pro Jahr bis zu 300 Milliarden Euro. Klausnitzer, der Big Data vor allem als Instrument sieht, um das Leben berechenbarer zu machen, sieht in diesem Bereich große wirtschaftliche Chancen auf den Standort Oberösterreich zukommen.



DATENSCHUTZ ALS GRENZE VON BIG DATA

In der Diskussion waren sich alle Expertinnen und Experten einig, dass mit den wachsenden technischen Möglichkeiten auch dem Thema Datenschutz eine immer größere Bedeutung zukommt. Denn die vielen Daten und die Schlüsse, die daraus gezogen werden können, dürfen niemandem zum Nachteil gereichen. Allerdings dürfen wir uns als Gesellschaft auch nicht von vereinzelt „schwarzen Schafen“, die Datenmissbrauch betreiben, verunsichern lassen. Der allgemeine Tenor war klar: Was privat ist, muss auch privat bleiben. Dennoch dürfen Angst und Verunsicherung nicht dazu führen, dass wir uns die Chancen, die Big Data bietet, entgehen lassen. Wie Gayatri Patel treffend feststellte, ist Vertrauen eine wichtige Grundlage für den Umgang mit Big Data. Dies gilt sowohl für die reale als auch für die digitale Welt.

„‘PRIVAT’ IST EINE DEFINITION DER GESELLSCHAFT UND ES IST EINE DYNAMISCHE DEFINITION.“

(GAYATRI PATEL)

Das Paradoxon der Entschleunigung

Eine etwas konträre Position bezog der kanadische Bestsellerautor Carl Honoré, der mit seinem Bekenntnis zur Entschleunigung international für Aufsehen sorgte. Es geht ihm aber nicht um Langsamkeit per se, sondern darum, Dinge in der richtigen Geschwindigkeit zu tun und diese den Gegebenheiten anzupassen.

„WIR HASTEN IN ALLEN BELANGEN UNSERES LEBENS.“ (CARL HONORÉ)

Als Individuen müssen wir in den kommenden Jahren lernen, vernünftiger und bewusster mit Daten, aber auch mit unseren Kräften umzugehen. Diese Entschleunigung mag in Zeiten von ständiger Erreichbarkeit, E-Mail-Flut und Smartphone-Dauerbegleitung paradox erscheinen. Wir dürfen uns aber nicht unbewusst ein schnelles Tempo aufoktroyieren lassen, sondern sollten selbst bewusst entscheiden, was wir in welcher Geschwindigkeit erreichen und erledigen wollen.

BIG DATA ALS SCHLÜSSEL ZUR ZUKUNFT

31

Das Thema Big Data mit all seinen Facetten, Auswirkungen, Chancen und Risiken wird ACADEMIA SUPERIOR auch in Zukunft beschäftigen.

„WIR MÜSSEN DAMIT ANFANGEN,
MEHR VERTRAUEN AUFZUBAUEN.“

(GAYATRI PATEL)

Denn die Gesellschaft für Zukunftsforschung hat sich auch in diesem Bereich die Erarbeitung von Lösungsansätzen auf die Fahnen geschrieben und sich drei konkrete Themenschwerpunkte gesetzt: Datenanalyse, Datenschutz und persönlicher Umgang mit Daten.

Eine wichtige Entwicklung, die Big Data mit sich bringt und die auch in Zukunft immer mehr Bedeutung haben wird, ist die Notwendigkeit von Transparenz und Balance. Vor allem die Aufklärung der Bevölkerung über die Chancen von Big Data wird für die zukünftige Arbeit mit diesen Datenmengen unerlässlich sein.

„WIR SIND IMMER MEHR DAZU
IN DER LAGE, ENTWICKLUNGEN
VORHERZUSAGEN.“

(RUDI KLAUSNITZER)



WISSEN. WIRTSCHAFT. WACHSTUM.

In den vergangenen Jahren hat sich ACADEMIA SUPERIOR intensiv mit wirtschaftspolitischen Fragestellungen auseinandergesetzt. In enger Zusammenarbeit mit Partnern, darunter die zentralen Akteurinnen und Akteure der oberösterreichischen Wirtschafts- und Innovationspolitik sowie Wissenschaftlerinnen, Wissenschaftler, Expertinnen und Experten von nationalem und internationalem Rang, wurde eine wirtschaftspolitische Reformagenda für Oberösterreich erarbeitet. Unter dem Titel „Wissen. Wirtschaft. Wachstum“ wurden über 400 konkrete Anregungen und Empfehlungen festgehalten, um die wirtschaftliche Dynamik in Oberösterreich – und damit die Lebensqualität und Attraktivität der Region – zu stärken.

ACADEMIA SUPERIOR versteht sich nicht nur als Think Tank, sondern auch als Do Tank. Diesem Grundsatz folgend war es mit der Vorstellung der wirtschaftspolitischen Reformagenda im Oktober 2012 nicht getan. Die Kooperationen wurden fortgesetzt, Ergebnisse kommuniziert, Themenfelder vertieft und neue aufgegriffen. Viele der Vorschläge und Handlungsempfehlungen, die von den Mitwirkenden erarbeitet wurden, sind bereits konkret in die Landespolitik eingeflossen.

„WIR MÜSSEN DAS BILD DES UNTERNEHMERTUMS IN DER BEVÖLKERUNG VERBESSERN.“ (GRÜNDUNGSROUNDTABLE)

„Wissen. Wirtschaft. Wachstum“ umfasst acht Schwerpunkte und weitere Themenfelder. Das Spektrum reicht dabei von Leitbetrieben über Unternehmensgründungen, Humanressourcen bis hin zu Zukunftsthemen wie Energie, IKT oder Gesundheit. Um die intensive Arbeit entsprechend bekannt zu machen, wurden 2013 gezielt Kommunikationsaktivitäten gesetzt, der „Aktionsplan für Leitbetriebe und Headquarters in Oberösterreich“, das „Positionspapier zur Forcierung von innovativen und wachstumsorientierten Unternehmensgründungen in Oberösterreich“ und das Wirtschafts- und Innovationsthemenfeld „Gesundheit und alternde Gesellschaft“ vorgestellt und unter neuen Blickwinkeln thematisiert.

Schwerpunkthemen wurden vertieft und konkretisiert, etwa bei einer intensiven Diskussion in der Industriellenvereinigung Oberösterreich zum Thema „Herausforderungen für die Arbeitswelt von morgen“ mit namhaften Vertreterinnen und Vertretern oberösterreichischer Leitbetriebe. Denn Fach- und Schlüsselkräfte sind essentiell für den langfristigen Erfolg eines Unternehmens und eines ganzen Wirtschaftsraumes. Gemeinsam wurden mögliche Handlungsansätze erarbeitet, wie auf die Veränderungen der Arbeitswelt – etwa Industrie 4.0, Sicherung des qualifizierten Nachwuchses, ältere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter – reagiert werden kann. Als wichtigste Ankerpunkte wurden dabei die Flexibilisierung der Lebensarbeitszeit, die Rekrutierung heimischer und internationaler Schlüsselkräfte und die Qualifikation von heimischen Arbeitskräften identifiziert.

HAFT. WACHSTUM

Auch der Themenbereich „Innovative und wachstumsorientierte Unternehmensgründungen“ wurde vertieft, etwa im Gespräch mit dem „Netzwerk Gründen“, in dem alle relevanten Einrichtungen der Gründungsunterstützung in Oberösterreich vertreten sind. Die größten Herausforderungen werden darin gesehen, das Image des Unternehmertums zu verbessern und den Unternehmergeist in der Gesellschaft allgemein zu stärken, finanzielle Fördermöglichkeiten für Jungunternehmen zu verbessern – speziell in Form von Risikokapital – und gezielte Angebote für bereits berufserfahrenere Unternehmensgründerinnen und -gründer in der Altersgruppe ±40 bereitzustellen. Auch den Unternehmensgründungen im Umfeld der Hochschulen wird großes Potenzial zugeschrieben, das es zu ergründen und zu fördern gilt.

„JEDE UNTERNEHMENSGRÜNDUNG
IST FÜR DIE WIRTSCHAFT EIN
WEITERER SPRUNG NACH VORNE.“

(MICHAEL STRUGLI)

Nicht um die Schwierigkeiten, sondern um die Chancen einer alternden Gesellschaft ging es bei der Frage der Gesundheitswirtschaft und den Möglichkeiten und Chancen, die daraus für Oberösterreichs Unternehmen entstehen. Zukunftspotenzial besteht hier vor allem im Bereich der „Ambient Assisted Living-Technologien“, also bei Technologien, die es Menschen ermöglichen, möglichst lange in ihrer gewohnten Umgebung ein selbständiges und sicheres Leben zu führen.

Besonderes Augenmerk wurde 2013 auf eine Frage gerichtet, die für Oberösterreich als erfolgreichen Wirtschaftsstandort in Zukunft entscheidend sein wird: Welche Voraussetzungen und Bedingungen müssen dafür geschaffen werden, Fachkräfte und High Potentials mittel- und langfristige in das Land zu holen und sie hier binden zu können? Einen in dieser Hinsicht oftmals entscheidenden, bisher aber unzureichend betrachteten Faktor stellt das Vorhandensein eines attraktiven und urbanen „Lifestyles“ dar, der im Rahmen der Veranstaltung „Lifestyle in Oberösterreich – Attracting young talents“ intensiv und durchaus kritisch diskutiert wurde.

Hier schließt sich der Kreis, denn nur als zukunftsorientierter Lebensraum ist Oberösterreich auch für Talente und Spitzenkräfte attraktiv. Mit ihren Fähigkeiten und Talenten sind die Menschen in Oberösterreich ein entscheidender Faktor, damit sich unser Land im internationalen Standortwettbewerb behaupten kann, und zugleich auch die Triebfeder für Innovation und Kreativität.

„LEITBETRIEBE UND HEADQUARTERS ÜBERNEHMEN DIE ROLLE DER TRIEB- FEDERN DES FORTSCHRITTS.“

(MICHAEL STRUGLI)

Um zu einer jungen, vibrierenden und kreativen Region zu werden, muss sich Oberösterreich ständig neu erfinden und dafür die großen Blockaden, die diese Weiterentwicklung hemmen, über Bord werfen. Selbstzufriedenheit steht einer globaleren Orientierung im Wege, ebenso wie zu viel Planung und Bürokratie die Kreativität und

das Zulassen von überraschenden Entwicklungen hemmen. Junge Menschen müssen querdenken können, engagiert und sozial kompetent sein, sowie die notwendigen fachlichen Grundlagen vorweisen können. Ein interessanter Job und Entwicklungsperspektiven im Unternehmen, ein abwechslungsreiches Freizeit- und Kulturangebot sowie die Infrastruktur sind die Rahmenbedingungen, die den Lifestyle in Oberösterreich ausmachen. Die internationale Erreichbarkeit spielt dabei natürlich auch eine wesentliche Rolle. Um mehr Innovation in Oberösterreich zu schaffen, ist deshalb mehr Raum für Kreativität nötig, insbesondere in der Gründer- und Investorenszene. Darüber hinaus sind die verstärkte Nutzung der Lebens- und Arbeitsräume nahe der Donau sowie eine bessere Verknüpfung der städtischen Zentren rund um Linz erforderlich, um als Ballungsraum gemeinsam wachsen zu können.

„DAS RENNEN UM DIE BESTEN KÖPFE HAT LÄNGST BEGONNEN!“

(PETER REITER)



Manche Themenfelder konnten im Rahmen von „Wissen. Wirtschaft. Wachstum“ nur am Rande beleuchtet werden, obgleich sie für die Zukunft Oberösterreichs von großer Bedeutung sind. So sollen etwa die Klein- und Mittelbetriebe (KMU), welche über 99 % aller oberösterreichischen Unternehmen ausmachen, durch eine eigene KMU-Strategie für Oberösterreich, die den Blick auf 2030 richtet, bestmöglich unterstützt werden. ACADEMIA SUPERIOR hat hierzu eine Kooperation mit der Wirtschaftskammer Oberösterreich und dem Wirtschaftsministerium begründet.

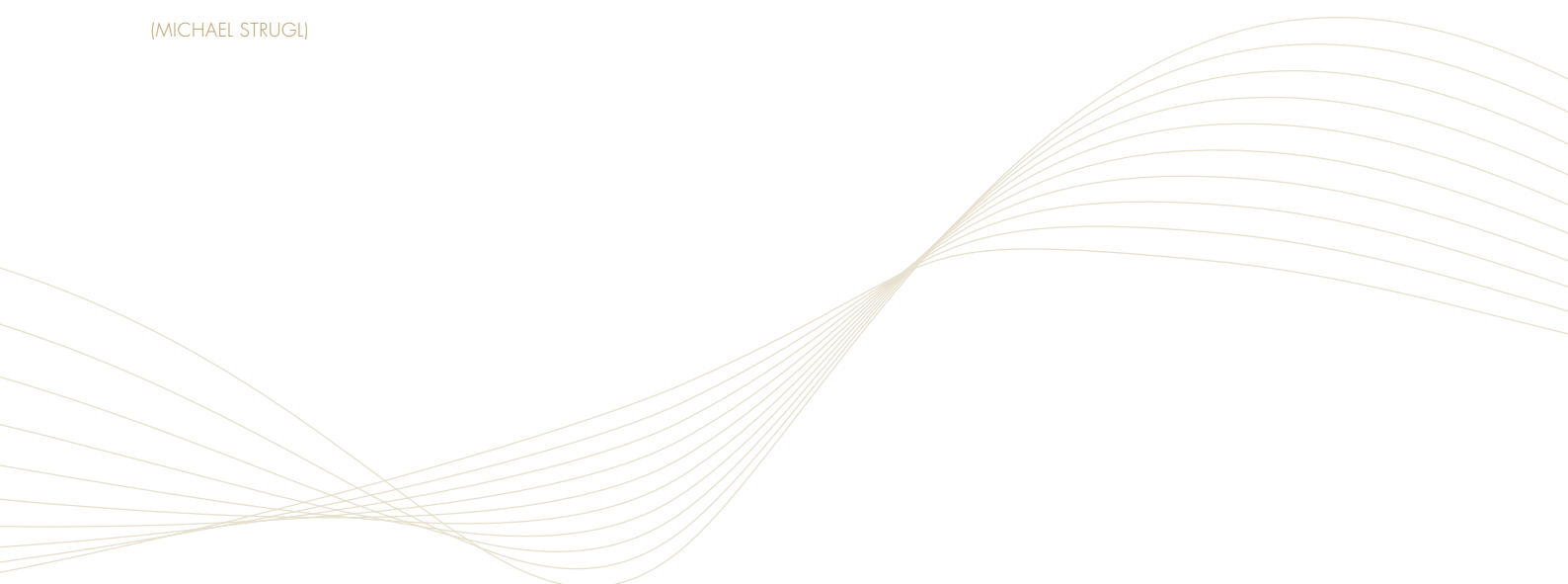
„LETZTLICH BRINGEN DIE POTENZIALE UND DIE KREATIVITÄT DER MENSCHEN UNSER LAND VORAN. DENN DAS HIRNSCHMALZ IST UNSER WICHTIGSTER ROHSTOFF.“

(MICHAEL STRUGLI)

„INNOVATION PASSIERT OFT DA, WO MAN NICHT PLANT.“

(BRUNO BUCHBERGER)

Auch im Jahr 2014 wird ACADEMIA SUPERIOR ihre Rolle als ExpertInnenplattform, Impulsgeberin und Diskussionsforum in wirtschaftspolitischen Fragen wahrnehmen. Bereits geplant sind Veranstaltungen und Diskussionen mit namhaften nationalen und internationalen Fachleuten und Visionären zu den Themen Energiepolitische Perspektiven, Unternehmergeist in der Gesellschaft, Dienstleistungsinnovationen & Service Design, Soziale Innovation, KMU und Familienbetriebe, Unternehmensgründungen aus Hochschulen, Internationale Standortstrategie und IKT.



GESUNDHEIT

Die Themen Gesundheit und demografischer Wandel gehören zu den großen gesellschaftspolitischen wie ökonomischen Herausforderungen, aber auch Chancen der Zukunft. „Wir wurden noch nie so alt und noch nie so gesund so alt. Wir können mittlerweile viele Krankheiten überleben, vor allem auch die immer häufiger auftretenden chronischen Krankheiten“, so Sozialmedizinerin und Public Health-Expertin Univ.-Prof. Dr. Anita Rieder. Diese positive Entwicklung verändert unsere Gesellschaft und beeinflusst unser Gesundheitssystem finanziell. Die ACADEMIA SUPERIOR hat beim Institut für Sozialmedizin, Zentrum für Public Health der Medizinischen Universität Wien, eine Studie in Auftrag gegeben, die sich den Gesundheitspotenzialen der oberösterreichischen Bevölkerung widmet. Das Ziel

„DIE HERAUSFORDERUNG LIEGT DARIN, DIE ÄNDERUNGSBEREITSCHAFT HIN ZU EINEM GESUNDEN LEBENSSTIL ZU FÖRDERN.“

(MICHAEL STRUGL)

ist, Rückschlüsse auf Erkrankungen aufzuzeigen, die nachweislich durch Bewegung und Ernährung beeinflusst werden können. Einzigartig an dieser Studie ist die Messung der Änderungsbereitschaft der oberösterreichischen Bevölkerung in den Bereichen körperliche Aktivität, Ernährung und Körpergewichtskontrolle, wodurch zielgenaue Ansätze für gesundheitssteigernde Maßnahmen erarbeitet werden können.

„BILDUNG IST DIE BESTE PRÄVENTION.“

(ANITA RIEDER)

Der Gesundheitssektor ist der bedeutendste Wirtschaftssektor in der Europäischen Union. Aufgrund der zunehmenden Nachfrage nach Gesundheitsdienstleistungen und -produkten, insbesondere im zweiten – also privat finanzierten – Gesundheitsmarkt, kann das Themenfeld „Health & Ageing“ zu einem stimulierenden Faktor für Wirtschaft und Beschäftigung werden. Die wirtschaftlichen Prognosen für den Gesundheitsmarkt belaufen sich auf rund € 70 Mrd. im Jahr 2020, das ist eine Steigerung von 121 % im Vergleich zum Jahr 2005.

Handlungsempfehlungen für Oberösterreich

Das Land Oberösterreich sollte im Bereich der nicht-medizinischen Vorleistungen für den Gesundheitssektor eine weitgehende Auslagerung anstreben, um damit öffentliche Kosten zu reduzieren und Marktchancen für private Unternehmen zu eröffnen. Hierfür sollten seitens der öffentlichen Hand die Rahmenbedingungen für einen positiven Wettbewerb verbessert und ein verstärkter Dialog sowie die Initiierung von Innovationsprojekten zwischen Krankenhäusern und Unternehmen erzielt werden. Der Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologien (E-Health) sowie von Telematik-Lösungen soll weiter forciert werden. Darüber hinaus empfiehlt es sich, Forschungsaktivitäten und die Einbindung oberösterreichischer Unternehmen im Bereich Medizintechnik im internationalen Kontext intensiver zu unterstützen.

Oberösterreich hat große Potenziale im Bereich „Medical Wellness“ und im Gesundheitstourismus, denn bislang entfallen nur 4,8 % der österreichweiten gesundheitsbedingten Nächtigungen auf Oberösterreich. Die Unterstützung von intensiven

„DIE GESUNDHEIT BETRIFFT UNS
ALLE, DESHALB KÖNNEN WIR UNS
DER HERAUSFORDERUNG IHRER
VERBESSERUNG NUR GEMEINSAM
STELLEN.“ (ANITA RIEDER)

Informations- und Bewusstseinsbildungsmaßnahmen sowie innovativen Gesundheitsdienstleistungen und -produkten stellt eine weitere Stütze dar. Im Bereich des Ambient Assisted Living gibt es einige dynamische Leitbetriebe, die durch spezifische Serviceportfolios gefördert werden sollten. Firmen, die sich auf diese Gesellschaftsgruppe spezialisieren, schaffen dadurch neue Absatzmärkte im Inland sowie große Exportchancen. Hinsichtlich des demografischen Wandels wird es zunehmend wichtiger, dass Unternehmen geeignete Rahmenbedingungen schaffen, um ältere Menschen im Erwerbsleben zu behalten und ihr Know-how zu nützen. Um den Wissenstrans-

fer zwischen Jung und Alt zu erleichtern, können Mentoringprogramme helfen. Umgekehrt birgt der Wandel auch gewisse Risiken für das demokratische System, da sich die Politik auf die große Wählergruppe der älteren Menschen fokussiert, besonders da diese auch eine beträchtliche Leistungs- und Kaufkraft besitzen. Um die Oberösterreicherinnen und Oberösterreicher länger fit für das Erwerbsleben zu halten, wird ein Präventionssystem von großem Nutzen sein, gerade angesichts des drohenden Fachkräftemangels. Auch ein Bonussystem in der Gesundheitsvorsorge, ähnlich jenem der Sozialversicherung, könnte sich als zweckdienlich erweisen.

Mit höherer Bildung steigt nicht nur das Gesundheitsbewusstsein, sondern weniger gebildete Personen sind tatsächlich öfter krank – eine Tatsache, die bislang von der Wissenschaft noch immer nicht erklärt werden konnte. Hier erscheint es vor allem für die Zukunft interessant, die Zusammenhänge zwischen den Sphären Bildung, sozialer Status und Gesundheit näher zu beleuchten.

INNOVATION

Innovationen bewirken Veränderungen. Sie sind der Antriebsmotor der Wirtschaft und besonders wichtig in rohstoffarmen Regionen, die so einen Wettbewerbsnachteil ausgleichen können. Das Innovationspotenzial und die internationale Wettbewerbsfähigkeit hängen heute in entscheidendem Maße vom „anwendbaren“ Wissen der Bevölkerung ab.

Innovationen sind ein Wirtschaftsfaktor, der nicht direkt messbar ist. Gerne werden Daten des Europäischen Patentamts als „Innovationsindikator“ herangezogen, was jedoch zu Fehlschlüssen führen kann, da man Innovationsfähigkeit nicht an der Anzahl der erteilten Patente ablesen kann. Oftmals ist der bürokratische Aufwand oder die Kosten zu hoch, um innovative Faktoren in Produkten als Patente anzumelden und doch schaffen sie gegenüber Mitbewerbern einen Vorteil.

„DER UNTERSCHIED ZWISCHEN
GEWINNEN UND VERLIEREN IST DIE
INNOVATION.“ (FLORIAN SCHWILLINSKY)

Um dennoch die Innovationsleistung Oberösterreichs im Vergleich zu den 260 anderen europäischen Regionen zu ermitteln, hat die ACADEMIA SUPERIOR

die Studie „innovationsRADAR_oberösterreich“ in Auftrag gegeben. Eingangs wird untersucht, wie gut es einer Region heute gelingt, Innovationen zu schaffen und in neues Wissen und Produkte umzusetzen. In einem zweiten Schritt wird das Innovationssystem bewertet und somit die Fähigkeit, in Zukunft Innovationen hervorbringen zu können.

Aus insgesamt 25 Einzelindikatoren zu den Bereichen Bildung & Demografie, Innovationssysteme und Innovationserfolg, die Input und Output anzeigen, wurde ein Gesamtindikator ermittelt. Im europäischen Vergleich belegt das Land Oberösterreich den 66. Gesamtrang und reiht sich hiermit in das TOP-Drittel der innovativsten Regionen Europas ein. Im Vergleich zum letzten Jahr bedeutet das eine Verbesserung im Ranking um acht Plätze (74. Rang im Jahr 2011).

Oberösterreich wollte sich mit den Besten messen, nicht mit den Ähnlichsten, und so befinden sich im Spitzenfeld des Rankings auch innovative „Schwergewichte“ und große Universitätsstädte wie München, Stockholm, Helsinki und London. Das erklärt sich auch dadurch, dass die städtischen Ballungsräume europäischer Hauptstädte klar im Wettbewerbsvorteil sind, da sich viele forschende Großbetriebe und Institute zur Grundlagenforschung in deren Nähe ansiedeln.



Ein knappes Viertel der innovativsten 100 Regionen Europas sind zugleich Hauptstädte der Nationalstaaten.

„INNOVATION IST UNSER LEBENSELIXIER.“ (JOSEF KINAST)

Aufgrund der Erweiterung des europäischen Wirtschaftsraums ist das Land Oberösterreich in eine günstigere Zentrallage gerückt. Der Wohlstand im Land ist weiter gewachsen. Bei Arbeit, Wohlstand und Einkommen liegt Oberösterreich sogar unter den besten zehn Prozent der europäischen Regionen, denn wir haben Vollbeschäftigung. Die Weiterentwicklung der traditionellen Stärken in der Wirtschaft hat die Region zu einem strukturell gut aufgestellten und modernen Wirtschaftsstandort gemacht.

Durch offene und attraktive Forschungssysteme sowie die Verknüpfung von Unternehmen und Forschungseinrichtungen schneidet das Land überdurchschnittlich gut ab. Im Teilbereich der Innovationserfolge erreichte Oberösterreich seine besten Platzierungen und insgesamt einen 20. Rang.

Beim Innovationssystem ist das Land fast immer unter den besten zehn Prozent zu finden. Ein 3. Platz für die Innovationsfähigkeit der oberösterreichischen Klein- und Mittelbetriebe unterstreicht die Leistung der heimischen Wirtschaft. Auch die Finanzierung der Forschung ist weit überdurchschnittlich: hinsichtlich der Firmenaufwendungen und öffentlichen Forschungsausgaben inklusive der Subventionen erreicht Oberösterreich den 35. Platz. In den Teilbereichen Innovationsgesellschaft und Humanressourcen liegt Oberösterreich leicht unter dem Durchschnitt. Die schlechteste Platzierung erreicht das Land bei den Faktoren, die den Bildungsstand der Bevölkerung abbilden. Zu erwarten ist, dass 2015 der Arbeitsmarkt kippen wird, denn auch die Entwicklung der Bevölkerungszahlen für Oberösterreich weist leicht unterdurchschnittliche Tendenzen auf.

Um diesen Herausforderungen der Zukunft sicheren Schrittes entgegenzutreten zu können, wird sich die ACADEMIA SUPERIOR auch weiterhin dem Thema Innovation widmen und entsprechende Handlungsempfehlungen erarbeiten.

ZITATE

40

„DIE GROSSDATENANALYSE KANN
POLITISCHE ENTSCHEIDUNGEN
NICHT ERSETZEN.“

(JOSEF PÜHRINGER, SYMPOSIUM)

„FREIHEIT BEDEUTET AUCH,
VERANTWORTUNG ÜBERNEH-
MEN IN DER GESELLSCHAFT.“

(P. FERDINAND KARER, DACHSBERGER ZEITGESPRÄCHE)

„WAHRHEIT SCHAFFT KLARHEIT – IN
GEDANKEN, WORTEN UND WERKEN.“

(DENKBAR SOCIAL BUSINESS AM LAND)

„BIG DATA WIRD STATTFINDEN,
MIT ODER OHNE UNS.“

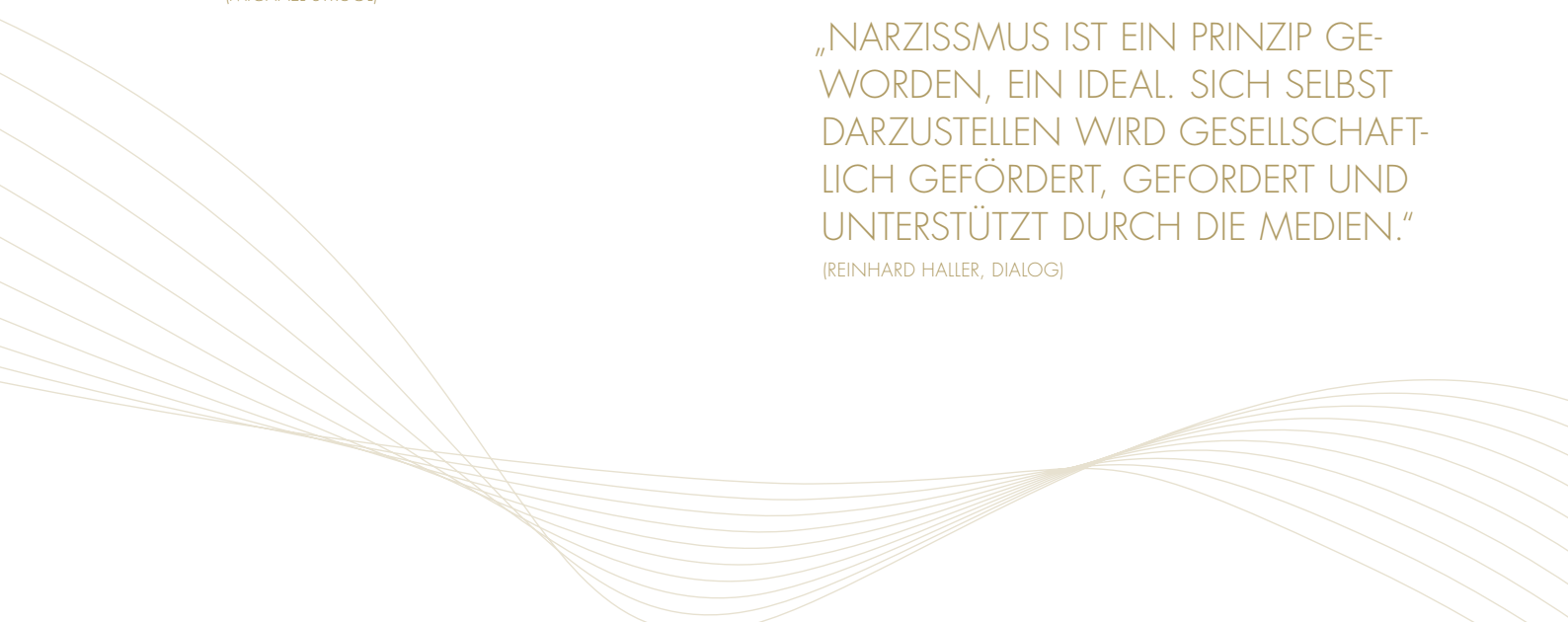
(RUDI KLAUSNITZER, SYMPOSIUM)

„WER DIE ZUKUNFT HAT,
HAT AUCH DIE JUGEND.“

(MICHAEL STRUGL)

„NARZISSMUS IST EIN PRINZIP GE-
WORDEN, EIN IDEAL. SICH SELBST
DARZUSTELLEN WIRD GESELLSCHAFT-
LICH GEFÖRDERT, GEFORDERT UND
UNTERSTÜTZT DURCH DIE MEDIEN.“

(REINHARD HALLER, DIALOG)



AUSBLICK 2014

Was sind die Herausforderungen der Zukunft? Wer hilft uns dabei, sie zu erkennen und die richtigen Antworten darauf zu finden? Wie kann sichergestellt werden, dass die nötigen Schritte gesetzt werden? Auch 2014 werden diese Fragen ACADEMIA SUPERIOR wieder bewegen. Bereits dazu geplant sind folgende Veranstaltungen:

SURPRISE FACTORS SYMPOSIUM & PLENUM

„Grenzerfahrungen – oder: Die Kraft, aus Krisen zu wachsen“
15. März 2014, 19.30 Uhr, Toscana Congress Gmunden

UNTERNEHMERGEIST IN DER GESELLSCHAFT

Podiumsveranstaltung

Dienstleistungsinnovation & Service Design

Internationales Fachsymposium über die Zukunft des Dienstleistungssektors

SOZIALE INNOVATION

Podiumsveranstaltung

ENERGIEPOLITISCHE PERSPEKTIVEN

Kamingespräche

HEADQUARTER-STANDORT OBERÖSTERREICH

Dialoggespräch

HOCHSCHULE UND UNTERNEHMENSGRÜNDUNGEN

Strategieforum

KRAFTVOLL. MUTIG. UNABHÄNGIG. KMU UND FAMILIENBETRIEBE OBERÖSTERREICH 2030

Podiumsveranstaltung

INTERNATIONALE AUSRICHTUNG DES STANDORTES OBERÖSTERREICH

Workshop

IKT-FORUM

Podiumsveranstaltung

Immer aktuell informiert bleiben Sie mit unserem Newsletter.
Einfach anmelden unter: www.academia-superior.at

ACADEMIA SUPERIOR wird unterstützt von



ACADEMIA SUPERIOR wird gefördert vom



IMPRESSUM

Medieninhaber, Herausgeber und Verleger:
ACADEMIA SUPERIOR – Gesellschaft für Zukunftsforschung
Für den Inhalt verantwortlich: Landesrat Mag. Dr. Michael Strugl, MSc, Obmann
Redaktion: Dr. Claudia Schwarz, Geschäftsführerin
Mitarbeit: Elena Campagna, Mag. Bernhard Elias, Cornelia Eysn,
Mag. Michael Hauer, Mag. Dr. Johann Lefenda, Mag. Marianne Schön

Alle Rechte vorbehalten. Die Reproduktion, Verarbeitung, Vervielfältigung oder
Verbreitung von Inhalten bedarf der schriftlichen Genehmigung des Herausgebers.
© 2014, ACADEMIA SUPERIOR

Fotos: Wenn nicht anders angegeben – Hermann Wakolbinger
Gestaltung: doris berger brandconcept & Concepta Werbeagentur
Druck: Estermann

ACADEMIA SUPERIOR – Gesellschaft für Zukunftsforschung
Science Park 2, Altenberger Straße 69, 4040 Linz
Tel: +43 732 77 88 99

www.academia-superior.at



ACADEMIA
SUPERIOR

Gesellschaft für Zukunftsforschung

